



Liebe Leser/innen,

„Wenn Ihr euch lasst mit Ämtern schmücken, dann klaget nicht, wenn sie Euch drücken!“  
Ähnlich wie im Ratskeller zu Buxtehude formulierte Ernst Reinhardt, als er sagte: „Manche Menschen, die Ehrenämter annehmen, überschätzen die Ehre und unterschätzen das Amt.“

Ja, ich rede über das Ehrenamt oder den Freiwilligendienst als unentgeltlichen Einsatz von Menschen für Menschen und für unser Gemeinwesen.

Und weil dies für die Gesellschaft unverzichtbar ist, begründeten vor 33 Jahren, im Jahr 1985, die Vereinten Nationen, jeweils am 5. Dezember den „Internationalen Tag des Ehrenamtes“.

Alle Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren, sind für unsere Gemeinschaft wichtig, denn diese Bürger sind mit ihrem Wirken das Rückgrat unserer Gesellschaft. Auch hier bei uns in Lahnstein gibt es dankenswerter Weise viele Bürger, die Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen.

„Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen“ (Cicero). Dementsprechend es, diesen Bürgern für ihren selbstlosen ehrenamtlichen Einsatz Dank und Anerkennung auszusprechen.

Dabei ist ein bürgerschaftliches Ehrenamt heute alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich ist das heute nicht.

In der abendländischen Tradition gehörte immer auch ein individueller, persönlicher Beitrag zum allgemeinen Wohl untrennbar zu einem sinnerfüllten Leben. In den Stadtgesellschaften der Antike war es für jeden Bürger eine Selbstverständlichkeit, sich für das Gemeinwesen zu interessieren, sich für dessen Wohl zu engagieren und in Versammlungen über die Belange seiner Gemeinde zu diskutieren.

Wer sich diesem Brauch verweigerte, galt als ein „Idioten“. Ja, Sie lesen richtig, denn als „Idioten“ bezeichnete man in der griechischen Antike eine Per-

son, die weder ein öffentliches Amt innehatte noch sich am politischen Leben beteiligte.

So formulierte auch der griechische Staatsmann Perikles: „Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.“

Wilhelm Busch hat dies in seinem Gedicht „Nur kein Ehrenamt“ humorvoll so umschrieben:

„Willst Du froh und glücklich leben,  
lass kein Ehrenamt dir geben!  
Willst du nicht zu früh ins Grab  
lehne jedes Amt gleich ab!

Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen  
wieviel Ärger musst Du tragen;  
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -  
und der Lohn? Undankbarkeit!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:  
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,  
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,  
lass das Amt doch and'ren Dummen.“

Gottseidank denken so nicht viele Menschen. Allein in Europa sind etwa 100 Millionen Ehrenamtliche tätig. So auch bei uns in unserer Stadt. Und das ist auch gut so. Denn eine Stadt besteht nicht nur aus Stein und Mörtel, sondern aus dem Miteinander der Menschen. Die Menschen, nicht die Häuser, sind das Fundament einer Stadt!

Machen Sie doch auch mit und engagieren Sie sich im Ehrenamt, dafür gibt es unter anderem drei Gründe: Neue Freunde, Spaß und eine Bereicherung für dein privates Leben

Sie alle, die Sie sich bei uns für unsere Gesellschaft und für unser Gemeinwesen ehrenamtlich engagieren, Sie sind mit Ihrem Einsatz ein Vorbild für unsere Stadt, denn ohne Ihr leidenschaftliches Engagement wäre unsere Gesellschaft eine andere.

Was wäre Lahnstein ohne Sie?